



Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kundinnen und Kunden

Die neusten Zahlen der Kükenstatistik zeigen, dass 2022 in der Schweiz über 200'000 Küken weniger produziert wurden. In den ersten zwei Monaten 2023 war nochmals ein Rückgang von über 70'000 Küken zu verzeichnen. Dies sind die Folgen der getätigten Marktentlastungsmassnahmen der Eiervermarkter, welche verzögert die vorgelagerten Stufen der Eierproduktion betreffen. Zusätzlich wurden wir mit sehr vielen kurzfristigen Planungsänderungen konfrontiert. Herden wurden verlängert, um Verarbeitungseier zu produzieren, annulliert oder es wurden weniger Tiere eingestallt.

Normalerweise planen wir über 540 Tage im Voraus, um eine Planungssicherheit zu erhalten und die Vorgaben der Eiervermarkter umzusetzen. Im vergangenen Jahr war alles anders, und wir konnten dank der Flexibilität und der Unterstützung unserer Elterntierbetriebe, unserer Aufzuchtbetriebe und nicht zuletzt dank dem Einsatz unserer Mitarbeiter sehr schnell auf die angepasste Marktlage reagieren. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen für ihre Unterstützung bedanken.

Trotz der Herausforderungen im Marktumfeld blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und investieren weiter in verschiedene Projekte für noch mehr Transparenz, Rückverfolgbarkeit und Qualitätsverbesserung.

Das Projekt Neubau Brüterei, welches im vergangenen Jahr verschoben wurde, nimmt nun wieder Fahrt auf. Wir sind an der finalen Planung und hoffen, bis Ende Jahr mit den Tiefbauarbeiten beginnen zu können.

Weitere Digitalisierungsprojekte befinden sich in einer fortgeschrittenen Testphase. Wir entwickeln zusammen mit einem Partnerunternehmen ein digitales Produktionsheft für Elterntierbetriebe, Aufzuchtbetriebe und Legebetriebe.

Ein weiteres Projekt ist die Digitalisierung der Rückverfolgbarkeit vom Elterntierbetrieb über die Brüterei bis hin zur Junghenne. Dies sind Anforderungen, welche wir an unser Qualitätsmanagementsystem stellen. Dass wir mit unserer Qualitätsstrategie auf dem richtigen Weg sind, zeigte auch der sehr erfolgreich durchgeführte ISO 9001:2015 Audit Anfang April.

Wir glauben weiterhin an eine erfolgreiche Eierbranche. Es freut uns, mit Ihnen geschätzte Kunden und Partner, gemeinsam ein Teil einer vertrauensvollen und verantwortungsbewussten Schweizer Eierproduktion zu sein.

Im Namen des Prodavi Teams möchten wir uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen in die Prodavi SA bedanken. Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling.

André Hodel

INHALT

Rückblick Tier & Technik
St. Gallen

Bericht
Aufzüchtertagung 2023

Hilfe für das gerupfte Huhn -
Luzerne als Beschäftigung

Neues Gesicht im Team



Rückblick Tier & Technik St. Gallen

Insgesamt über 30'000 Interessierte besuchten die beliebte Ausstellung in St. Gallen. Die Messe gilt in der Ostschweiz als der Treffpunkt der Landwirtschaft. An unserem Stand war an allen vier Tagen viel los. Es wurden spannende und unterhaltsame Gespräche geführt, sowohl mit bekannten Kunden wie auch mit

neuen Gesichtern. Wie immer waren unsere gekochten Eier und die Würstli sehr beliebt und wurden gerne bei einem Glas Wein oder Bier genossen. Auch die wunderschönen Blumenkreationen bekamen viele anerkennende Worte. Das Fazit der vier Messetage fällt von unserer Seite durchwegs positiv aus, und wir freuen uns schon wieder auf die nächste Tier & Technik vom 22. bis 25. Februar 2024.



Aufzüchertagung vom 29. März 2023

Die jährliche Aufzüchertagung ist eine wertvolle Gelegenheit zum Informieren über die Branchensituation und aktuelle Zahlen der Pro Davi SA, zum Thematisieren ausgewählter Fachthemen und zum Austausch zwischen Berufskolleginnen und -kollegen. Rund 40 Pro Davi-Aufzüchterinnen und -Aufzüchter folgten unserer Einladung nach Schötz. Bereits beim Start mit Kaffee und Gipfeli wurde rege diskutiert. Die anschliessenden Referate stiessen auf offene und interessierte Ohren.

André Hodel ging auf die Situation im Schweizer Eier- und Geflügelmarkt ein. 2022 war ein herausforderndes Jahr mit unberechenbaren Marktveränderungen. Herausforderungen bleiben steigende Produktionskosten, verlängerte Umtriebe, saisonale Schwankungen, längere Leerzeiten und mehr Konkurrenzdruck. Als gesundes, dynamisches Unternehmen blickt die Pro Davi SA aber optimistisch in die Zukunft. Qualität bildet weiterhin das oberste Kriterium.

Die von **Reto Kuhn** präsentierten Zahlen zeigten, dass sich der Umsatz bei den Küken und Junghennen auf einem guten Niveau wieder einpendelt. Die deutlich tieferen Qualitätskulanzen sprechen für die gute Arbeit der Aufzüchterinnen und Aufzüchter. Hingewiesen wurde auch auf die fachgerechte Aufbewahrung der Impfstoffe bei der richtigen Temperatur. Dabei hilft der von der Pro Davi SA zur Verfügung gestellte Sensor mit Alarmsystem.

Spannend waren die Ausführungen von **Beat Berger** zur Entwicklung der Zahlen in den Aufzuchten, wie Anzahl Herden und deren Rassen, Futtermittelverbrauch, Abgänge sowie Auswertungen der Impfergebnisse, die den Erfolg der Impfungen aufzeigten. Nicht selbstverständlich aber sehr erfreulich ist, dass sich die Qualität der aufgezogenen Tiere weiter gesteigert hat.

Barbara Wehrli, Geschäftsleiterin der GallIVET SA, schilderte einen eindrücklichen Fall aus dem Alltag des Tierärztintenteams zum Thema Stallklima, um die Ergebnisse daraus allen zugänglich zu machen. Tierärztin **Sibylle Grosjean** erklärte detailliert und gut bildlich dargestellt, wie die Laborresultate zu lesen sind und was unter den Zahlen zu verstehen ist.

Aus dem Bereich Logistik und Projekte informierte **Andreas Suter** unter anderem über den geplanten Brüterneubau sowie den Stand des Projekts „Ausstieg aus dem Kükentöten“.

Ein gemeinsames Mittagessen rundete den Anlass ab.

Die Luzerne ist dank grosser Eiweissmengen und wertvoller Fasern hervorragend als Hühnerfutter geeignet.



Luzerne als Beschäftigung für Hühner: Hilfe für das gerupfte Huhn

Was kann man gegen Federpicken und Kannibalismus im Hühnerstall unternehmen?

Ein gerupftes Huhn ist für die meisten Hühnerhalter ein leider allzu bekanntes Bild, denn Federpicken und Kannibalismus unter Hühnern gehören zu den grössten Problemen in der modernen Hühnerhaltung. Oft fragt man sich allerdings, was die Ursache für diese weit verbreitete Verhaltensstörung ist und was man als Hühnerhalter tun kann, um Federpicken und Kannibalismus in der eigenen Hühnerschar langfristig zu verhindern.

Was sind die Ursachen dieser Verhaltensstörung?

Lange Zeit wurde das Federpicken unter Hühnern als nicht zu verhinderndes psychisches Problem abgetan. Damit alleine kann das verletzend Verhalten jedoch nicht erklärt werden. Vieles weist darauf hin, dass das Federpicken seinen Ursprung im nicht

befriedigten Erkundungsdrang der Hühner hat. Auch ein hohes Stresslevel wird mit Federpicken in Verbindung gebracht. Das betroffene Huhn drückt hiermit eine Beeinträchtigung seines Wohlbefindens aus.

Wie kann Federpicken unter Hühnern reduziert werden?

Eine effektive Methode, den natürlichen Erkundungs- und Beschäftigungsdrang von Hühnern zu befriedigen, ist die Fütterung und Beschäftigung mit dem Raufutter Luzerne. Die hart gepressten Luzerne-Ballen sorgen dafür, dass die Hühner sich anstrengen müssen, um die Luzerne aus den Ballen zu picken. So wird die natürliche Fressweise der Hühner sowie das Scharverhalten stimuliert. Das sorgt für Aktivität, Ablenkung und Beschäftigung im Hühnerstall. Die Hühner bleiben dadurch beschäftigt, was wiederum Federpicken vorbeugt.

Was ist Luzerne und welche Vorteile hat es?

Luzerne ist ein Gewächs, das dank grosser Eiweissmengen und wertvoller Fasern hervorragend als Hühnerfutter geeignet ist. Es unterstützt eine gesunde Darmflora und sorgt für gestärkte Abwehrkräfte bei den Hühnern. In Form von handlichen Ballen kann Luzerne optimal platziert werden und ist damit die perfekte Ergänzung des täglichen Futters.



Schon seit geraumer Zeit bieten wir in unserem Sortiment diese Luzerneballen zu 20 kg an, ob ganze Paletten zu 48 Stück oder auch einzeln. Bei Fragen zu Konditionen und Bestellmengen ist Ihnen unser Team gerne behilflich.



Neues Gesicht im Team



Nicole Huber
Verantwortliche
Qualitätsmanagement

Aufgewachsen in Schötz und nun mit meiner kleinen Familie in Ohmstal zu Hause, verbringen wir mit unseren zwei Kindern gerne Zeit in der Natur. In meiner Freizeit lese ich gerne, mache öfters einen Spaziergang oder gehe Velo fahren und mache zwischendurch Yoga.

Beruflich habe ich ursprünglich eine Berufslehre zur Bäcker-Konditorin gemacht. Noch immer backe ich gerne und probiere neue Kreationen aus. Nach dem Bachelor in Lebensmittelwissenschaften mit der Vertiefung Technologie konnte ich bereits in der Lebensmittelindustrie im Qualitätsmanagement ein paar Erfahrungen sammeln. Nun freue ich mich, zuerst das Qualitätsmanagement in der Firma f&f SA/AG kennenzulernen und dann etappenweise in den weiteren Unternehmen der Hobet Gruppe zu wirken.



SUISSE TIER

Notieren Sie sich
das Datum!

Suisse Tier in Luzern vom 24. bis 26. November 2023

Unser Standteam ist bereits in der Planung für die Suisse Tier und macht ein grosses Geheimnis daraus, wie der Stand aussehen wird. Bis 2021 zeigte sich der Stand wie auf dem obigen Foto abgebildet.

2023 soll etwas ganz Neues mit WOW-Effekt und dem bekannten Wohlfühlambiente für Standbesucherinnen und -besucher entstehen. Na, dann bleiben wir mal gespannt darauf, was kommt!